



LEBEN MIT ALLEN SINNEN

Augen, Ohren, Nase, Zunge, Hände

Heute geh´ ich aus dem Haus
in die weite Welt hinaus.

Will mit meinen Augen sehen,
wie der Fuchs den Hasen jagt
und der Biber Bäume nagt.

Will mit meinen Ohren hören,
was der Wind dem Raben sagt
und der Frosch im Stadtpark quakt.

Will mit meiner Nase riechen,
was so durch die Lüfte fliegt
und in unserem Garten blüht.

Will mit meiner Zunge schmecken
Nachbars Äpfel, Birnen, Pflaumen
und den ungewaschenen Daumen.

Will mit meinen Händen fühlen,
ob der Schmerz im Feuer liegt,
und der Igel wirklich piekt.

Müde schleich ich nach Haus`
Doch morgen geh` ich wieder raus!

(Helme Heine)

KONZEPTION



Telefon 04352/37326 • Lindhofstraße 3 • 9400 Wolfsberg
Telefax 04352/37326-33 • E-mail: lkh.zwerge@aon.at
www.kindergruppe-lkh-zwerge.at ZYR-Zahl: 57489744



**Herzlich Willkommen in
unserem Kindergarten
in Bad St. Leonhard!**



Unser fünfgruppiger Kindergarten beherbergt 125 Kinder im Alter von 3-6 Jahren und wird in Kooperation zwischen der Gemeinde Bad St. Leonhard und der Kita LKH-Zwerge geführt.

Der Kindergarten ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Unser Ziel ist es, Ihr Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit zu fördern, damit es zu einem frohen, selbstständigen und tüchtigen Menschen heranwachsen kann, der seine Aufgabe sich selbst, seinen Mitmenschen und der Gesellschaft gegenüber erfüllen kann.

Wir wollen Ihr Kind bestmöglich fördern, und streben folgende pädagogische Ziele an:

- Unterstützung und Erweiterung der familiären Erziehung
- Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Stärken und Defizite erkennen und ausgleichen
- Vermittlung der Bildungsinhalte
- Erziehung zur Selbstständigkeit und Eigeninitiative
- Sprachliche Frühförderung
- Vermittlung von Traditionen
- Aktive Elternarbeit (Entwicklungsgespräche, Elternabende, Unterstützung im Alltagssituationen)
- Erziehung von religiösen Grundwerten



Bildungsbereiche im Kindergarten

1. EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

- Identität
- Vertrauen und Wohlbefinden
- Kooperation und Konfliktkultur

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind

2. ETHIK UND GESELLSCHAFT

- Werte
- Diversität
- Inklusion, Partizipation und Demokratie

Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

3. SPRACHE UND KOMMUNIKATION

- Sprache und Sprechen
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Informations- und Kommunikationstechnologien

Sprache ist Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen

4. BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

- Körper und Wahrnehmung
- Bewegung
- Gesundheitsbewusstsein

Durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt.

5. ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

- Kultur und Kunst
- Kreativer Ausdruck

Denken in Bildern ist Grundlage für Prozesse des Gestaltens.



6. NATUR UND TECHNIK

- Natur und Umwelt
- Technik
- Mathematik
- Wissenschaftliche Experimente

Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten werden Schritt für Schritt erkannt.

- **Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche**
- **Einzelne Bildungsbereiche überschneiden einander**
- **Daraus ergibt die eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit**

Die Liebe zum Kind und der Respekt vor deiner Individualität sind neben der Durchführung der pädagogischen Arbeit. Das pädagogische Personal ist bemüht, jedes Kind genau kennenzulernen und individuell zu fördern.

Wir wollen dem Kind Vorbild sein, aber auch zeigen, dass wir selbst, wie jeder Mensch, Fehler und Grenzen haben. Wir finden es gut, wenn Pädagogen ihre individuellen Unterschiede und Fähigkeiten, unter Berücksichtigung konzeptionellen Vorgaben leben, und so den Kindern zeigen, dass jeder in der Gemeinschaft einen Platz hat, und in seiner Individualität akzeptiert wird.



UNSER TAGESABLAUF:

Unser Tagesablauf stellt eine zeitliche Orientierung dar. Da wir aber immer auf die tägliche Gruppensituation und Gruppenbedürfnisse eingehen, gestaltet er sich ständig etwas anders.

5.30 Uhr – 6.30 Uhr	Öffnung nach Bedarf
6.30 Uhr – 7.30 Uhr	Ankommen der Kinder in den Sammelgruppen
7.30 Uhr – 9.00 Uhr	Die Kinder kommen selbständig in die Gruppe. Kurzer Informationsaustausch mit den Eltern folgt bei Bedarf. Freie Spielzeit und Kleingruppenaktivitäten. Freie Auswahl von Spielbereichen, Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder, Angebot von didaktischen Spielen, Fingerspiele, freiem und gebundenen Werken, Bilderbücher, Liederarbeiten, Malen oder Zeichnen, Gesprächsführungen, Kinderkonferenzen, Schulvorbereitung, Morgenkreis, Sesselkreis
9.15 Uhr bis 10.00 Uhr	Gemeinsame Jause im Kindergarten. In jeder Gruppe wird die Jause täglich frisch zubereitet. Wir bemühen uns, dass das Angebot sehr abwechslungsreich,

regional und saisonal ist. Wir legen auch großen Wert darauf, dass wir die Jause von regionalen Anbietern beziehen. (Salami, Gebäck, Marmelade, Honig, Streichwurst, Gemüse, Obst, ...)

10.00 Uhr – 11.00 Uhr Bewegung im Garten, diverse Ausgänge.
Wir sind jeden Tag und bei jedem Wetter in unserem Garten

Bewegungserziehung/Rhythmik,

Jede Gruppe benützt unseren großen gemeinsamen Turnraum 1x pro Woche. Jede Gruppe hat ihren eigenen Turntag. Die Bewegungseinheit wird abwechselnd in der Teilgruppe angeboten. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Persönlichkeit.

11.30 Uhr – 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen in allen 4 Gruppen

Spätestens um 12.30 Uhr werden die Halbtagskinder abgeholt.

12.30 Uhr bis 13.00 Uhr Freispielzeit, Kinder können ihr Spielangebot frei wählen

13.00 Uhr – 14.00 Uhr Teilgruppenangebot, Sesselkreis, freies und gebundenes Werken, Bilderbücher, Malen oder Zeichnen, Naturwissenschaftliche Experimente, Gruppenbetätigungen, Rollenspiele, Theater.....

Um 14.00 Uhr erfolgt die Zusammenführung der Ganztagskinder

14.00 Uhr – 15.00 Uhr Gartenzeit, Bei Schlechtwetter befinden wir uns im Turnraum

15.00 Uhr – 15.30 Uhr Gemeinsame Jause

15.30 Uhr – 16.00 Uhr Freie Spielphase

16.00 Uhr - 17.00 Uhr Zusammenführung Kindergartenkinder und Kita - Kinder

Der Tagesablauf unserer Einrichtung ist ein dynamischer Prozess, der sich täglich neu gestaltet.

Unsere besonderen Schwerpunkte im Kindergarten:

Englisch im Alltag:

Jede Gruppe lässt die englische Sprache in Form von Liedern, Wortschatzerweiterung, Reimen u.v.m in die Alltagshandlungen einfließen. Zusätzlich werden viele pädagogische Angebote zweisprachig umgesetzt.



Sprachkompetenz

Vermitteln des elementaren deutschen Sprachwortschatzes, erkennen von Sprachdefiziten, fördern und externe Hilfe anbieten.

- Verbesserung der Lautsprache
- Ausbau der grammatikalischen Fähigkeiten
- Vermittlung von Rhythmus und Taktgefühl

- Verbesserung des Sprachverständnis, Gehörtes wiederzugeben, Fragen zu Geschichten zu beantworten, Reime und Lieder auswendig wiederzugeben
- Kommunikativ-Sozialen Aspekt der Sprache vermitteln (Wie drücke ich meine Bedürfnisse aus, Wie kommuniziere ich mit anderen, Wie reagiere ich bei Konflikten?)



Bewegungserziehung

Bewegung findet in unterschiedlichen Situationen und Bereichen in unserer Einrichtung statt.

- Während des Freispiels im Gebäude
- Auf den Außenspielgeländer sowie an unseren Waldtagprojekten bieten wir den Kindern einen weiteren Raum für Entdeckungen und Erfahrungen mit der Natur und ebenfalls vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.
- Spontane Spaziergänge, Wanderungen, Bob fahren (Winter) gehören zum Alltag
- in angeleiteten Bewegungsgeschichten, Bewegungsspielen
- in rhythmisch, musikalischen Angeboten und Tänzen
- in angeleiteten und freien Bewegungsstunden in unserem Bewegungsraum

Ihr Kind lernt:

- körperliche Fähigkeiten weiterzuentwickeln
- seine eigenen Grenzen kennen (Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit, ...)
- bestehende Ängste zu überwinden
- das Selbstbewusstsein zu stärken
- Körperbewusstsein und Körperbeherrschung
- eigene Sprache gezielt einsetzen
- Bewegungsarten festigen und erweitern
- Entscheidungsfähigkeit
- Freude und Spaß an Bewegungsspielen
- Schulung der Grob- und Feinmotorik
- Spezifische Eigenschaften der Materialien kennen
- Vorstellung vom eigenen Körper erfahren (Körperteile, Lage des Körpers im Raum, ...)



Mit allen Sinnen die Welt erfahren

Kinder brauchen, um sich entwickeln zu können, vielfältige Erfahrungen mit den eigenen Sinnen. Der Einsatz aller Sinne, wie Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken, verstärkt das Erleben, Erforschen, Lernen und Verstehen, ...

Folgende Sinnesbereich wollen wir im Kindergarten entwickeln und vor allem fördern:

- Tastsinn – taktile Wahrnehmung
- Gelenk- und Muskelsinn – Kinästhetische Wahrnehmung
- Bewegungssinn – Entwicklung der Grob- und Feinmotorik
- Das Sehen – Visuelle Wahrnehmung
- Das Hören – Auditive Wahrnehmung
- Die Sprachentwicklung
- Geruch- und Geschmackssinn

Transition Kindergarten – Schule

Unser Bildungsauftrag des gesamten Kindergartens wird den Eltern strukturiert dargestellt. Gleichzeitig wird das Gespräch zwischen Pädagogen, Lehrern und Eltern ermöglicht. Wie möchten eine kindgemäße, ganzheitliche Förderung mit Aufbau von Werthaltungen und ein Vertrauen und Liebe getragenes Kind sein – dürfen, den Eltern vermitteln.

Kindergarten:

- Führung von Beobachtungsbögen
- Terminisierte Übergabegespräche
- Transitionskalender
- Übergabe der Portfoliomappe
- Pädagogen besuchen die Schule und bekommen einen Einblick vom Unterricht
- Informationsaustausch zwischen Kindergarten und Schule
- Kennenlernen des Schulgebäudes mit den angehenden Schulkindern
- Pädagogen begleiten die Kinder bei der Schuleinschreibung

Eltern:

- Vorstellung mit Kind bei der Schule (meistens bei der Schuleinschreibung)
- Elternabend (Vorläuferfertigkeiten Deutsch und Mathematik)

Schule:

- Nimmt alle Daten auf
- Durchführung der Schnuppertage
- Transitionstreffen
- Portfolio kann weitergeführt werden
- gemeinsame Aktivitäten
- Lehrpersonal besucht den Kindergarten
- Einladung zur Schuleinschreibung
- Informationsaustausch während der Schuleinschreibung

Ziel ist im letzten Kindergartenjahr im Rahmen der Kooperation mit der Schule ist es, die Kinder beim Übergang vom Kindergarten in die Schule so zu unterstützen, dass die Belastung, die jedes Kind durch einen solchen Wechsel erfährt, nicht zur Überlastung wird.

Dazu gehört das gegenseitige Kennenlernen der Kinder und der Kooperationslehrer, des Schulgebäudes und der schulischen Abläufe. Mit unserer Hilfe, sollen die Kinder erfahren, dass sie neue Herausforderungen annehmen können.

Transition Kita/Kindergarten:

Ein großer Vorteil unseres Bildungshauses ist, dass die meisten Kita-Kinder im Anschluss in unseren Kindergarten wechseln. Die Kleinen besuchen laufend die Großen, lernen so die neue Umgebung und die neue Bezugspädagogin kennen. Durch diesen Prozess ist den Kita-Kindern der Kindergarten beim Wechsel vertraut und die Eingewöhnungsphase im Kindergarten verläuft dadurch problemlos.

Traditionen durch den Jahreskreis:

Als Gemeinschaft liegt uns das Feiern **kirchlicher Feste** sehr am Herzen. Ob Erntedank, Laternenfest oder Palmsonntag gehören zum Fixpunkt während unseres Jahreskreises. Aber auch regelmäßige Besuche im Altersheim, unser Fasching, der Schikurs und der Schwimmkurs sind Teil unseres Bildungsprogrammes.

Jedes Kind ist etwas Besonders.
Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.
Manche fliegen höher als andere,
doch alle fliegen so gut sie können.
Warum vergleichen wir sie miteinander?
Jeder ist anders.
Jeder ist etwas Besonderes.
Jeder ist wunderbar und einzigartig.

